



biblio-wg
altersgemeinschaft im dienst der gemeinnützigkeit

das konzept der biblio-wg vereint die vorstellung der alters-wg mit der gemeinnütziger bibliotheksbetreuung.

bibliotheken sind orte der wissensversammlung, dichteste orte, an denen erinnerung an kultur aufbewahrt wird. sie akkumulieren an einem ort alle zeiten, epochen, formen, geschmäcker... und vereinen räume miteinander, die eigentlich nicht vereinbar sind. solche von foucault als heterotopien, also andere orte bezeichneten räume repräsentieren reale orte der kultur und stehen gleichzeitig ausserhalb dieser orte, die sie alle reflektieren. macht das die anziehungskraft von bibliotheken aus, ein anderer ort unter den orten zu sein, und in dieser andersartigkeit den gedanken freien lauf lassen zu können?

wie die umfragen gezeigt haben, wünschen sich die obdacherinnen einen solchen ort. vorstellbar ist die bibliothek durch den umbau des gebäudes an der hauptstrasse 33, das durch seine sehr zentrale lage, fussläufig gute erreichbarkeit und unmittelbare nähe zum gemeindeamt prädestiniert dafür ist.

budgetäre aufwendungen, die bibliotheken durch ihren betreuungsaufwand bedingen, können für kleine gemeinden wie obdach schnell zur belastungsprobe werden. das konzept der biblio-wg tritt dem entgegen, indem die betreuung der bibliothek pensionierte, finanziell versorgte wg-bewohnerinnen im sinne gemeinschaftlichkeit im dienst des gemeinwohls übernehmen.

die vorteile, die diese form des neuen wohnens mit sich bringen, liegen auf der hand: durch die wohngemeinschaft und gemeinsame betreuungsaufgaben sind die pensionistInnen, die vielleicht durch ihr singledasein gesellschaftlich isoliert wären, in das leben der gemeinde eingebunden und können dieses sogar aktiv mitgestalten. dabei soll stets die möglichkeit gegeben sein, sich in seine eigenen räume zurückziehen zu können.

gedacht ist diese art der wohnform für kulturell-interessierte pensionistInnen mit einer gewissen affinität zu büchern, die noch geistig und körperlich fit sind und den umgang mit menschen nicht scheuen.

neben der betreuung der bibliothek obliegt es den wglerinnen, ein internes kleines café zu betreiben, in dem sie selbstgemachte, hochwertige köstlichkeiten nach „grossmutter art“ anbieten und den ertrag daraus als verdienst in anspruch nehmen können.

die bibliotheksräume befinden sich im eg und im split-level, von dem aus ein büchersaal in die wohnenebene reicht und die verbindung von wohnen und bibliothek räumlich zum ausdruck bringt. der übergang zur hochterrasse erfolgt im og 1. und dazwischen sind viele nischen und aus den fenstern wachsende wintergärten, um in den büchern zu schmökern und bei café und kuchen die zeit zu vergessen...



impressionen zur textrecherche
 michel foucault, andere räume
 die bibliothek werner oechslin, in du 1989
 lichtblau andreas, räume anders denken
 10 jahre sargfabrik, beilage zu falter 39/06

Sonderliste - Sammelgebäude

1. Arzt
2. Kirche
3. Gasthof Guggenbühl
4. Gasthof Zwingen
5. Gemeindefesthalle
6. Musiksaal
7. Gasthof Bollstube
8. Café Reller + Fährner
9. Bücherei
10. Landwirtsch. u. G. Genoss.
11. Gemeindefesthalle

Einwohnerorganisationen

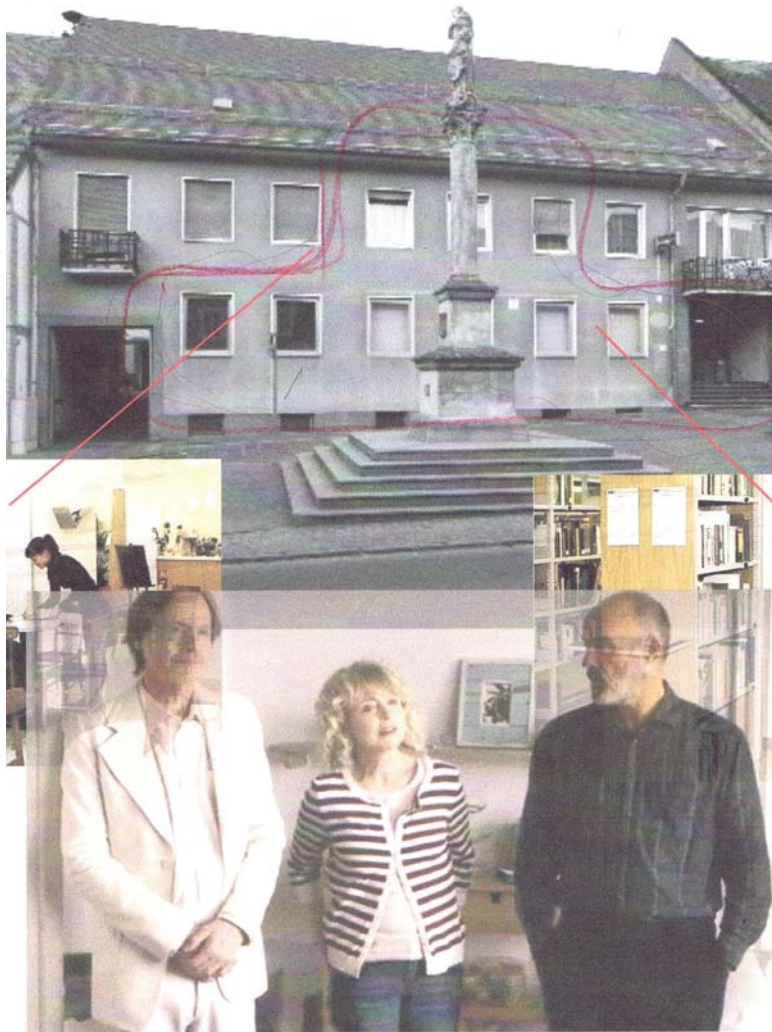
1. Beter, Kreuz
2. Pöcher
3. Feuerwehr

Gewerbetreibende

1. Oberster Notar
2. Kaufmann Bank
3. Metzgerei Fasel
4. NKD
5. Wirt / Schenke Bärenst.
6. Bäcker Hofmann
7. Spinn / Gewerkschaft / Post
8. Friseur
9. Tischler
10. Fleischer
11. Metzgerei Nibbel
12. Bäcker
13. Bäcker Fagel
14. Elektro Schuster
15. Fleischer Böhmer



skizze katasterplan mit funktionen



gebäude hauptstrasse 33,
hauptparameter alters-wg, bibliothek, café



skizze vernetzung



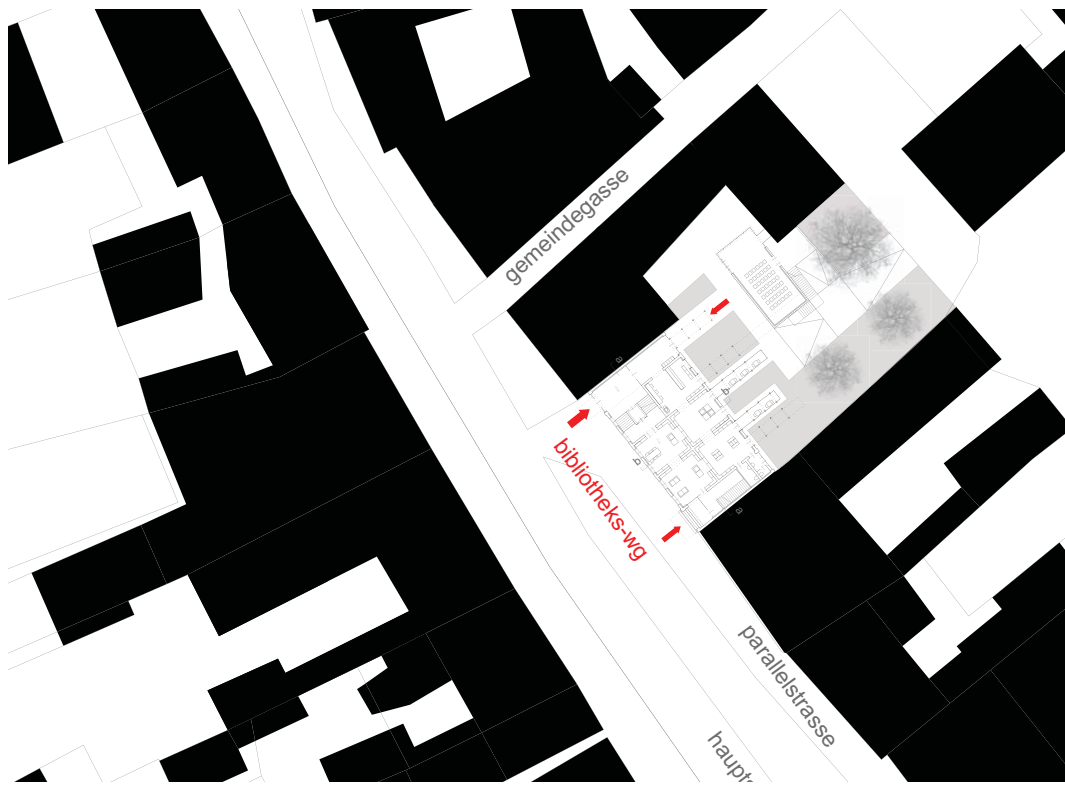
gemeindeamt gr eg_m 1:200



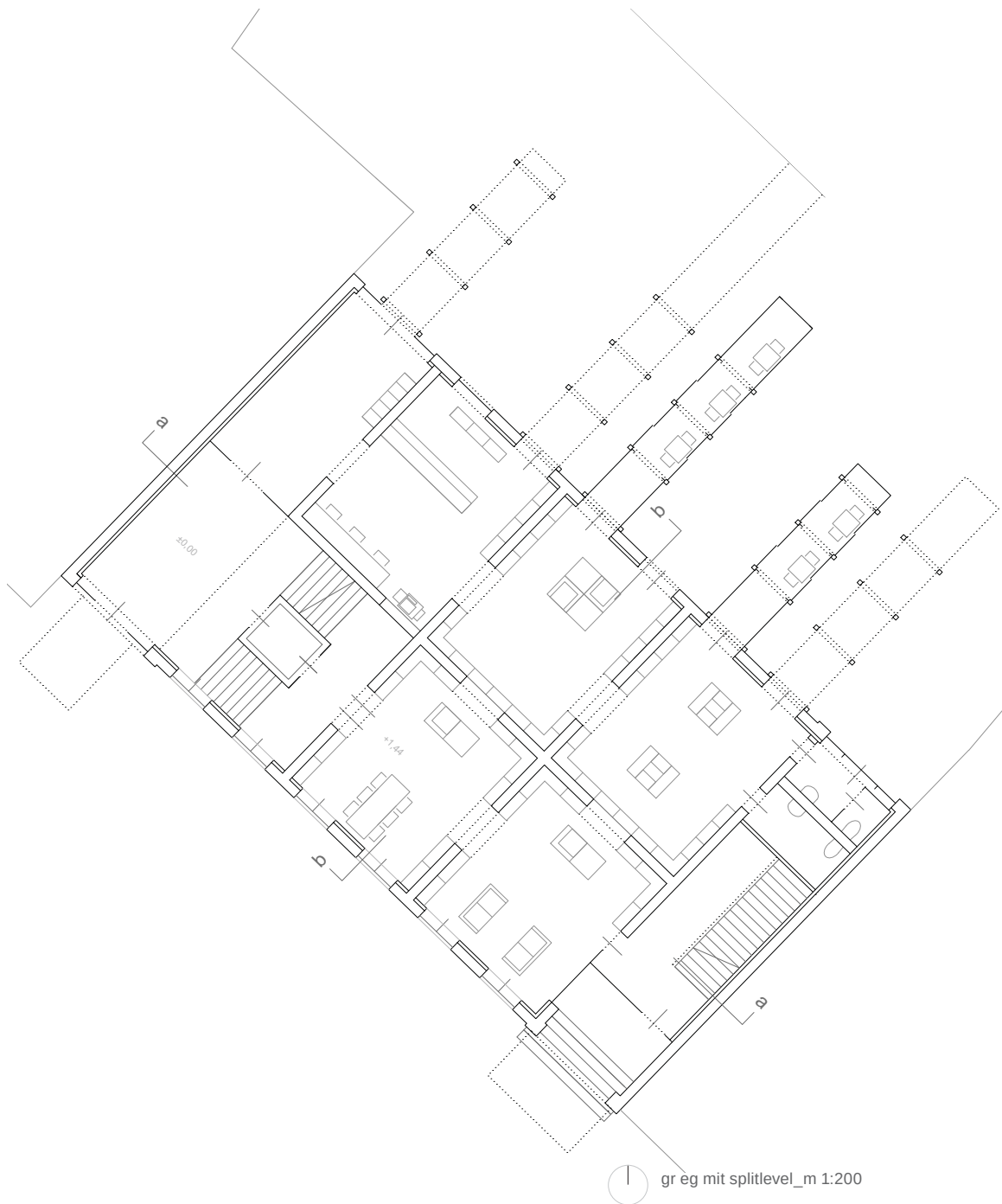
gemeindeamt gr og1_m 1:200

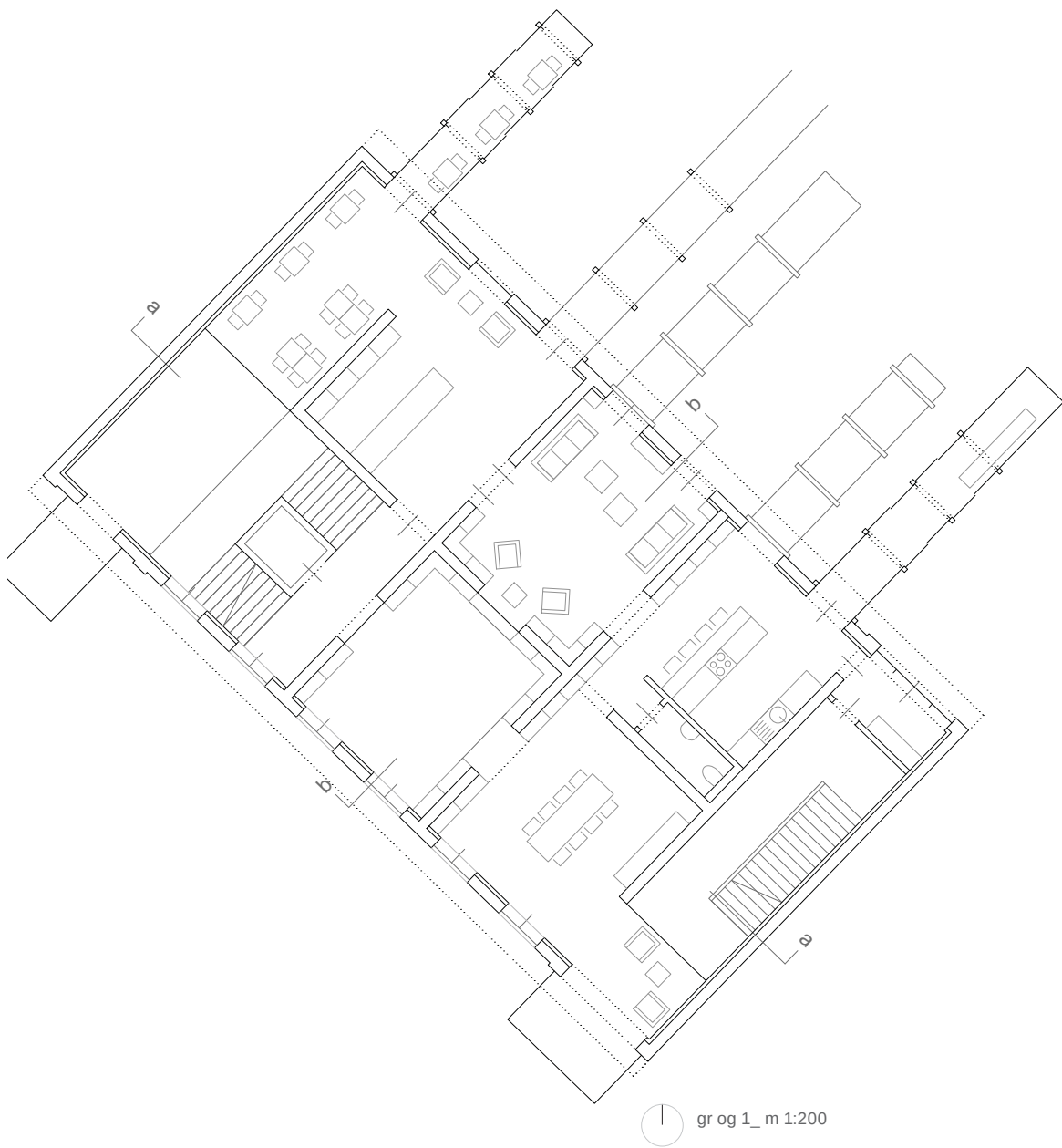


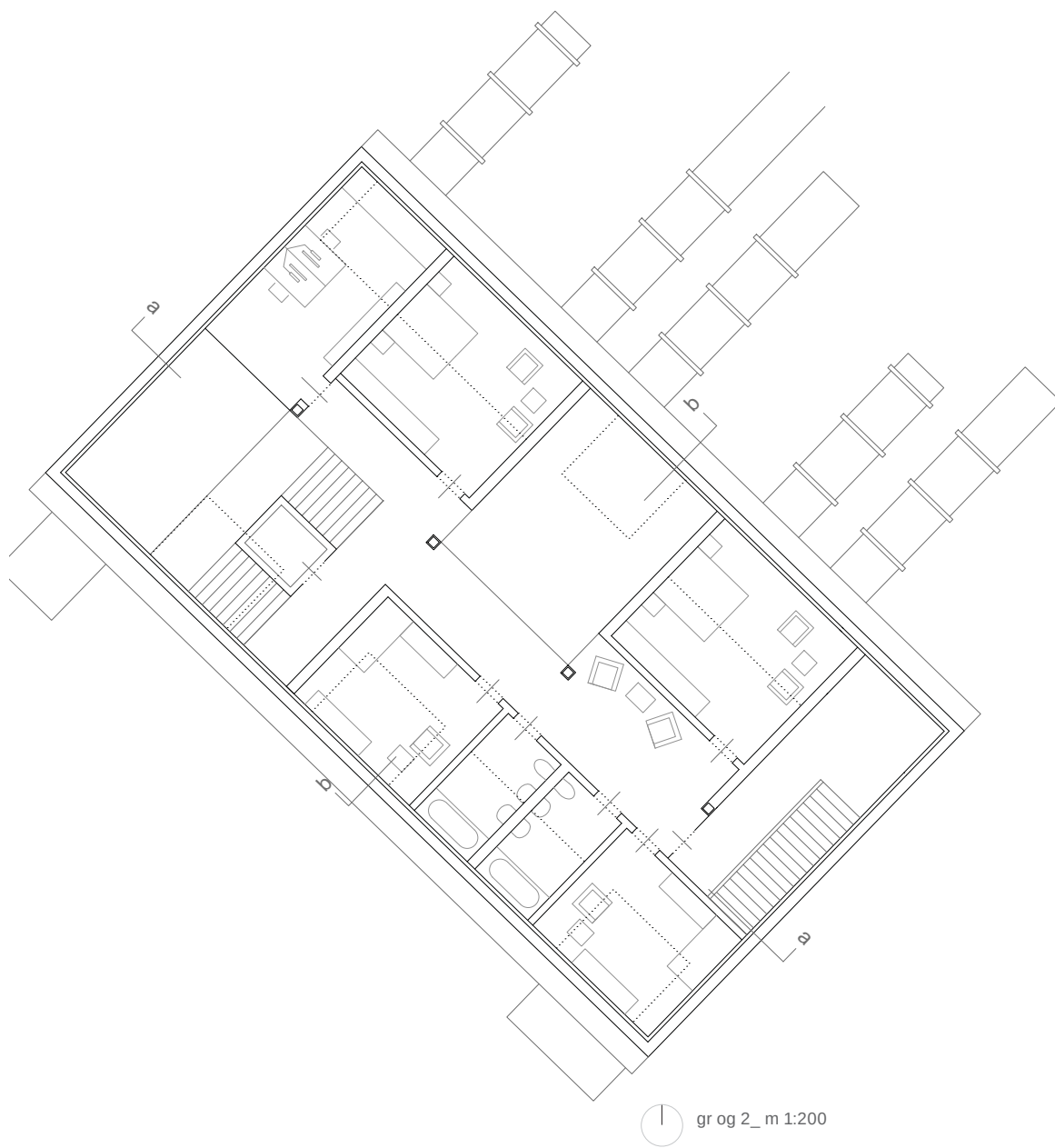
institut für wohnbau **i_w**



strukturplan m 1:1000

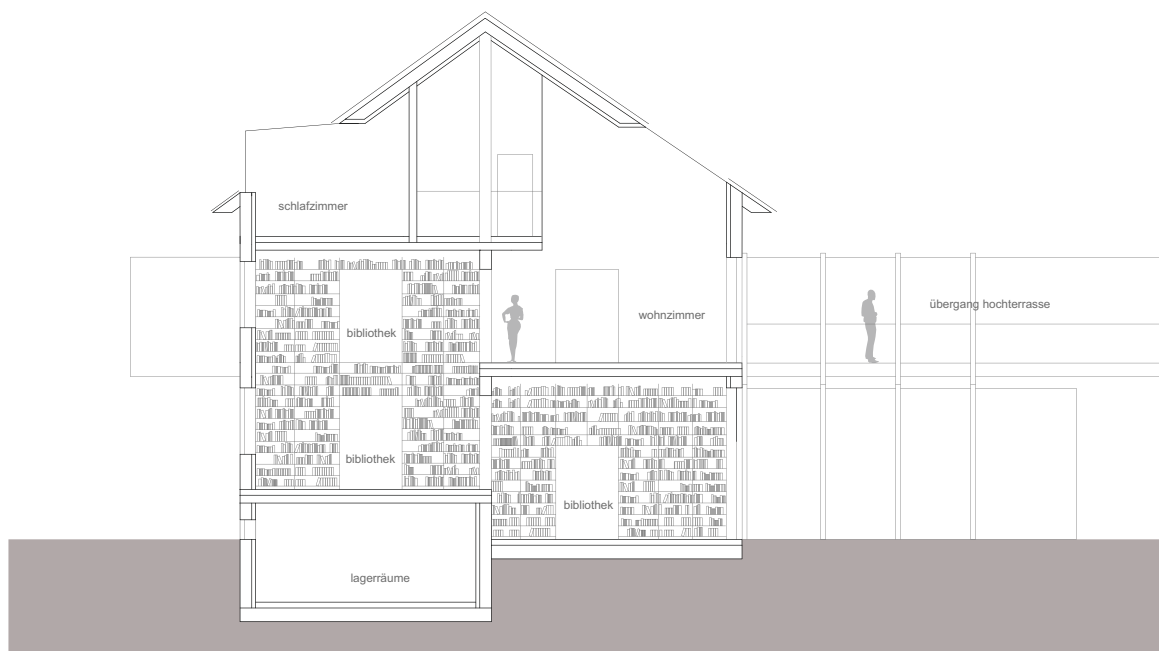








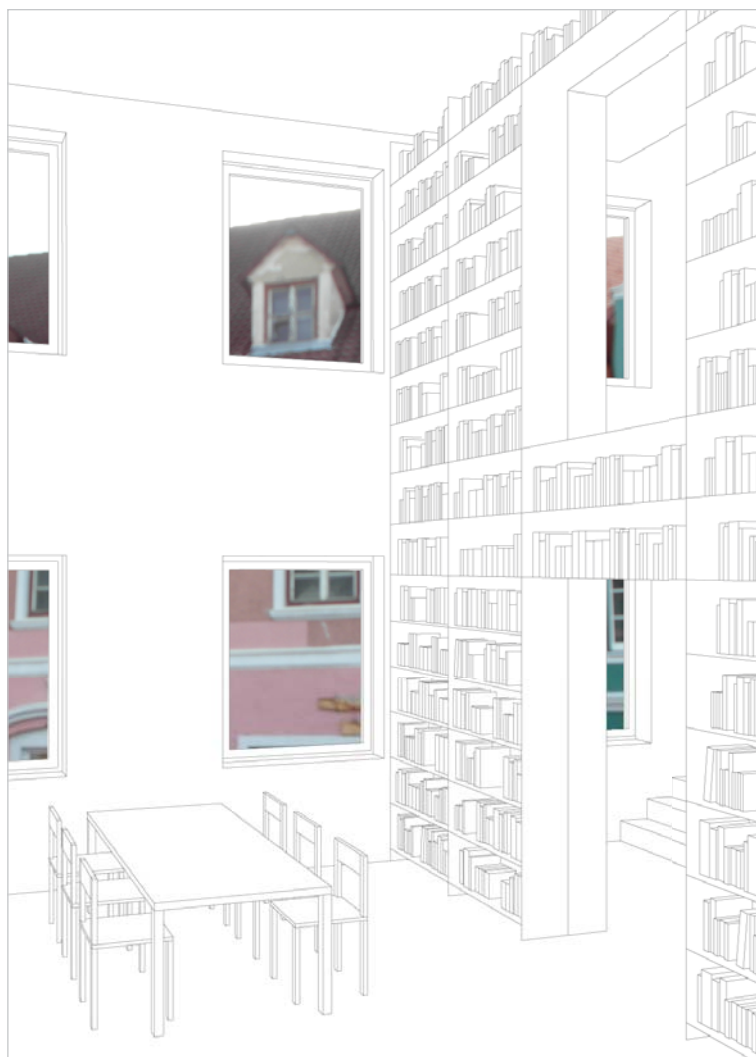
schnitt aa_m 1:200



schnitt bb_m 1:200



splitlevel_p1



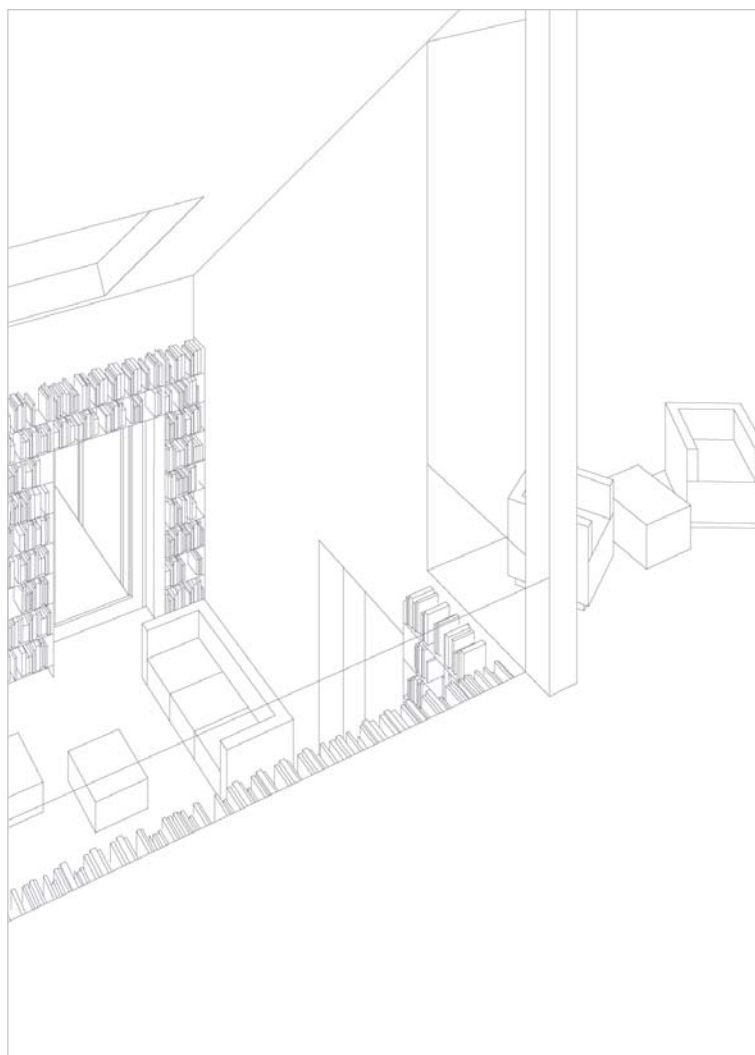
splitlevel_p2



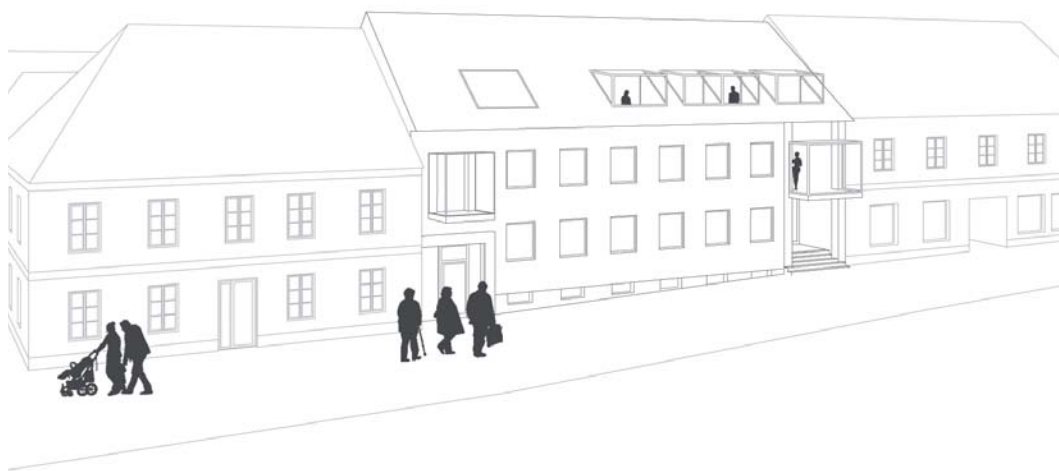
og1_p3



og1_p4



og2_p5



ansicht südwest



ansicht nordost



draufsicht